

Bezirk Uster

Am Anfang trommelte er im Maurmer Wald

Maur Der Oberländer Schlagzeuger Dimitri Monstein fusioniert in seiner Musik die Klänge von Cello, Violine, Klavier und Schlagzeug zu einer Verschmelzung von Jazz und Klassik. Heute Donnerstag gibt er mit seinem Ensemble ein Konzert am Greifensee.

Karin Sigg

Bereits als kleiner Junge trommelte Dimitri Monstein, der damals mit seiner Familie in einem Mehrfamilienhaus in Maur wohnte, leidenschaftlich gern. Um die Nachbarn nicht zu verärgern, spazierte der Vater regelmässig mit seinem Sohn in den nahe gelegenen Wald.

«Auf meiner umgehängten Trommel konnte ich da nach Herzenslust trommeln», erinnert sich der heutige Profi-Schlagzeuger. Bald wich die kleine Trommel einem richtigen Schlagzeug, und Monstein erlernte das klassische Schlagzeugspiel von der Pike auf. Sein Können stellt er heute an einem Konzert am Greifensee unter Beweis.

Jazz und Schlagzeug

Im Teenager-Alter tüftelte Dimitri Monstein an Kompositionen im Rock-Bereich und jammte mit Freunden in einer kleinen Band. Die Leidenschaft zur Berufung machte er an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), an welcher er Jazz und Schlagzeug studierte. Aber nicht nur das Schlagzeug hat es dem Vollblutmusiker angetan – auch die warmen Klänge des Cellos reizen ihn.

Das Spiel selbst zu erlernen, war für ihn nie eine Option. Obwohl er von einer älteren Dame deren nicht mehr bespieltes Cello geschenkt bekam und damit experimentierte, blieb Monstein stets seinem Schlagzeug treu.

Ursprünglich ausschliesslich für sein Bachelor-Projekt im Jahr 2016 gründete der Schlagzeuger dann eine Band, für welche er Kompositionen schrieb. Und bei denen Jazz und Klassik mit Schlagzeug, Cello, Klavier und

Violine vereint wurden. Das Konzert für die Abschlussarbeit kam jedoch so gut bei seinen Zuhörerinnen und Zuhörern an, dass es nicht bei diesem einen Auftritt bleiben sollte.

«Beim Komponieren besinne ich mich immer wieder darauf, was mich selber berührt.»

Dimitri Monstein

«Wir fanden es schade, den ganzen Aufwand für ein einziges Konzert betrieben zu haben, und veranstalteten weitere Auftritte», resümiert Monstein. Was dann folgte, war der Anfang des Erfolgs. 2019 konnte das Monstein Ensemble sein Debütalbum «Landscape» herausgeben, vor rund vier Wochen folgte das Nachfolgealbum «The Cello Session». Auch nach unzähligen Auftritten ist es für den jungen Musiker das schönste Gefühl, das Publikum mit seiner Musik zu berühren. Die Menschen glücklich zu machen und ihre Reaktionen zu erleben. «Beim Komponieren besinne ich mich immer wieder darauf, was mich selbst berührt, in der Hoffnung, bei den Zuhörenden dieselben Reaktionen auszulösen.» Ein besonderer Moment sei daher auch immer, wenn die Melodien, die in seinem Kopf



Wahre Liebe: Obwohl ihn die warmen Klänge des Cellos reizen, ist Dimitri Monstein dem Schlagzeug treu geblieben. Foto: PD

entstünden, von den verschiedenen Künstlern gespielt würden.

Mit bekannten Grössen

Neben seinem Ensemble-Projekt darf sich der Zürcher Oberländer über Engagements bei bekannten Grössen freuen wie bei der Swiss Army Big Band, dem Zürich Jazz Orchestra, Jazzmusikerin Nicole Johänntgen, Stargeiger Daniel Hope, Andrea Bocelli oder dem Zürcher Kammerorchester.

Bei Salto Natale von Rolf und Gregory Knie gehört Monstein zur fixen Besetzung und wird in der neuen Saison die musikalische Leitung über die gesamte Show übernehmen. Gefragt nach einem besonderen Erlebnis, nennt er sofort die Auftritte mit Stargeiger Daniel Hope: «Trotz engem Zeitplan und Professionalität beeindruckt er mich durch seine Spielfreude und Entspannung während seiner Auftritte.»

In Schiefelage geraten

Einen weiteren Auftritt wird Monstein nicht so schnell vergessen: Der Schlagzeuger spielte mit der Swiss Army Big Band im Berner Kursaal, es war ein Privatanlass für das EDA. Dimitri Monsteins Schlagzeug befand sich auf einem automatisch höhenverstellbaren Podest.

«Inmitten des Konzerts fuhr die Tribüne plötzlich einseitig nach oben, und während des Spiels geriet mein Schlagzeug immer mehr in Schiefelage.» Er spielte weiter unter dem amüsierten Blick des Bassisten, der alles mitverfolgte. Glücklicherweise stoppte die Bühne dann doch noch. «Ich dachte, was wäre das für eine Blamage vor dem Bundesrat...»

Der Rummel im Showbusiness ist Monstein nicht zu Kopf gestiegen, er besinnt sich gerne auf seine Wurzeln: «Zeitweise lebe ich wochenlang in Hotels, da freue ich mich immer, nach Hause in die Forch zu kommen.» Er genießt dann die Auszeiten mit Freunden aus der Schulzeit und Wanderungen, etwa auf den Pfannenstiel.

Auch in der Schweiz ist es möglich, von der Musik zu leben – das Erteilen von Schlagzeug-Privatunterricht unterstützt den Künstler dabei. Es sei aber wichtig, auch mit Nachbarländern wie Deutschland vernetzt zu sein, denn die Schweiz sei recht schnell «abgetourt», erklärt Dimitri Monstein.

Sitzt der Komponist und Musiker hinter seinem Schlagzeug, ist er in seinem Element. Und erinnert trotz Professionalität und Routine an den Jungen mit der umgehängten Trommel, der aus purer Freude trommelt.

Sphärische Klangwelten

Auf dem neuen Album «The Cello Session» des Dimitri Monstein Ensembles sind drei Weltklasse-Cellistinnen und -Cellisten vereint: Andreas Kühnrich, Fany Kammerlander und Redi Hasa glänzen mit ihren Solos und Klangimprovisationen. Zusammen mit Schlagzeug, Violine und Klavier entführen die sphärischen Klangwelten die Zuhörenden auf eine emotionale musikalische Reise. (zo)

Auftritte: «Jazz am See» in Greifensee heute Donnerstag, 20 Uhr (Tickets: www.jazz-am-see.ch). Weitere Konzertdaten, Newsletter: www.monstein.com.

Am Konkret-Festival wird dieses Jahr auch geslammt

Uster Vom 30. Juni bis 2. Juli findet in Nänikon zum achten Mal das Konkret-Festival statt – neu an drei statt nur zwei Tagen.

In diesem Jahr wird am Konkret-Festival auf dem Gelände des ehemaligen Autoabbruchs in Nänikon Ende Juni nicht nur musiziert, sondern auch mit Worten jongliert. Bereits am Donnerstagabend startet das Programm mit einem Poetry-Slam. Kabarettist Simon Chen moderiert den Wettkampf, in dem sich die Slammerinnen und Slammer um die Gunst des Publikums buhlen. Mit dem amtierenden Schweizer Meister Samuel Richner und der amtierenden

U22-Schweizer-Meisterin Fine Degen ist der Slam in Nänikon bestens besetzt.

Eigentlich wäre geplant gewesen, die diesjährige achte Austragung des Festivals unter dem Motto «Endzeit» laufen zu lassen. «Vom Ambiente über den Aufbau bis hin zum Grafikdesign war ein stringenter Auftritt geplant, angereichert mit eigens inszenierten Theatereinlagen», sagt Thomas Honegger vom Verein Konkret. Eine Dystopie in Nänikon im Spannungsfeld von

Wahnsinn, Hoffnungslosigkeit und Aufbruch zugleich.

Motto nicht umsetzbar

An einer OK-Sitzung im Oktober 2021 war diese Entscheidung gefallen. «Kaum ein halbes Jahr später füllen Bilder von Krieg, Elend und Zerstörung die Tagespressen.» Schnell sei klar gewesen, dass sich das Motto nicht umsetzen lasse. «Als Dystopie des kommerziellen, handgemacht, reduziert auf Gesellschaft und Musik», sagt Honegger.

Das erste Konzert spielen Ginger & the Alchemists (Folk-Pop) am Donnerstagabend, es folgen eine Feuershow und das Konzert von Maluns (Ambiente). Am Freitag geht es weiter mit Auftritten von Karl am Stand (Pop-Rock), dem Klaus Egger Trio (Shake Pop), The Nozez (Balkan), Waldskin (Trip-Hop) und Zuckerbecker (Garage-Rock).

Auf 555 Personen beschränkt

Am Samstag organisiert die Dorf-Werkstatt Gryfikon ein

Nachmittagsprogramm, bevor es mit der Musik weitergeht. Es spielen: Alva Lün (Deep Indie), Odd Beholder (Dream Pop), Nährwerk (Techno), 400 Tigers (Destro-Pop), Agent Flipper (Surf).

«Die letzten beiden Ausgaben des Festivals in den Jahren 2020 und 2021 mussten Corona-bedingt mit Besucherbeschränkungen stattfinden und erinnerten stark an die Ursprünge des Festivals – familiär, attraktiv und exklusiv», sagt Thomas Honegger.

Das Festival-OK beschränkt auch in diesem Jahr die Besucherzahl auf 555 Personen je Konzertabend.

Es gibt allerdings weiterhin keine Tickets, und der Eintrittspreis von 30 Franken ist lediglich eine Empfehlung. Ab sofort kann man sich auf der Festival-website für den dreitägigen Anlass anmelden und sich einen Platz sichern. (lcm)

Weitere Informationen unter: www.konkret-festival.ch

Bei der Qualität des Fussverkehrs hat Uster noch Luft nach oben

Uster Die Stadt Uster schneidet in Sachen Fussgängerfreundlichkeit im Vergleich mit anderen Orten nur mässig ab.

Uster kann bezüglich Fussgängerfreundlichkeit nicht gross punkten. Dies zeigte das Projekt «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» in einer zweiten Phase. Untersucht wurde die Fussgängersituation in 15 Gemeinden. Unter die Lupe genommen wurden: Adliswil, Allschwil, Bülach, Dübendorf, Emmen, Frauenfeld, Horgen, Meyrin, Nyon, Lyss, Olten, Renens, Sion, Thun und Uster. Mit drei Teilpro-

jekten haben die Projektverantwortlichen Daten zur Fussgängerfreundlichkeit erhoben. Dies schreibt die Stadt Uster in einer Medienmitteilung.

Ein Fussverkehrstest hat Klarheit über die Situation vor Ort verschafft, und eine Umfrage bei der Bevölkerung ermittelte die Zufriedenheit. Zudem sind die Aktivitäten bewertet worden, mit denen die öffentliche Hand den Fussverkehr fördert.

Mit den drei Teilen des Städtevergleichs sei es möglich, sich ein umfassendes Bild der Fussverkehrssituation in den beteiligten Städten und Gemeinden zu machen. Uster bewege sich in allen Teilbereichen im Mittelfeld.

Im Fussverkehrstest wurde die Infrastruktur bewertet. Uster habe wenige bauliche Engstellen, ausreichend breite Schutzinseln und schön gestaltete Bereiche. Handlungsbedarf bestehe aber

unter anderem bei störenden Elementen und Stolperfallen im Gehbereich. In Uster gebe es zudem schlecht erkennbare Wegführungen für den Fussverkehr und fehlende Massnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Empfehlungen der Verfasser

Die Verfasser der Studie «umverkehr», Fussverkehr Schweiz und die Ostschweizer Fachhochschule, haben Handlungsempfehlun-

gen für eine positive Entwicklung im Fussverkehr formuliert. So sollen etwa die Infrastrukturen für den Fuss- und Veloverkehr getrennt sowie Schulwege verbessert und die barrierefreie Gestaltung forciert werden. Die Stadt werde die Resultate der Umfrage nutzen, um die Bedürfnisse der Fussgängerinnen und Fussgänger gezielter zu berücksichtigen und so für ein fussgängerfreundlicheres Uster zu sorgen. (lda)

In Kürze

Konzert im Container

Uster Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule Uster Greifensee spielen heute um 19.30 Uhr im Musikcontainer ein Konzert mit verschiedenen Zupfinstrumenten. (zo)

Bachgassfest

Uster Am Samstag, 25. Juni, findet in Oberuster wieder das multikulturelle Bachgassfest statt. Es gibt Unterhaltung für Gross und Klein. Mehr Infos: www.oberuster-nossikon.ch (zo)